



- Zeitung

Fastnacht 2008

Einundzwanzigste Ausgabe



Inhalt

- Seite 2 Inthronisation 2008
- Seite 3 Antrittsrede Roger I
- Seite 6 Mann im Frack
- Seite 8 Abschiedsrede Hans-Urich I
- Seite 10 Zunftsenioren
- Seite 11 Wanderprogramm Zunftsenioren
- Seite 12 Skitag 2008

Bericht Inthronisation vom 12. Januar 2008

Nach dem Zunftbot, begannen die Verantwortlichen mit der Planung zur Inthronisation. In Zusammenarbeit mit dem neuen Eglipaar wurde geplant und kreiert. Die Menukarten, das Essen, die Sitzordnung und vieles mehr, wurde in minutiöser Arbeit entworfen und umgesetzt. Die Dekorationsteams trafen sich, wie gewohnt, zweimal zu den notwendigen Besprechungen. Auch hier wurde intensiv beraten und geplant wobei die Kandidaten aktiv und konstruktiv mithalfen. Am eigentlichen Dekorationsabend lief alles wie am Schnürchen und schlussendlich wurden die „Chrapfer“ von Ursi und Ferdi Tobler verwöhnt. Vielen Dank.

Inthronisation am 12. Januar 2008:

16.45 Uhr eintreffen der Gäste. Um 17.00 Ankunft des Eglipaares unter Berücksichtigung der „Biertheke. Vielen herzlichen Dank an die Brauerei Eichhof. Wie gewohnt herrschte vor der Türöffnung ein reges Gedränge - schliesslich fand jeder an einem „der Hundetische“, seinen Platz.

Der Einzug der „Fasnachtsgewaltigen“ sowie der Gäste erfolgte in würdigem Rahmen, angeführt von unserem Fähnrich Simon Felder. Nur die „Gong's“ wurden vermisst. (Mann sollte einfach Wissen, welchen Knopf man drücken muss.)

Unser Hansueli I. eskortiert von seinem Weibel, verabschiedete sich als amtierender Eglivater und dankte allen für das aktive Mitwirken und ein unvergessliches Egli Jahr.

Durch die Laudatio wurden die Anwesenden in den „Werdegang“ unseres neuen Eglivaters eingeweiht. Die Inthronisationszeremonie wurde von unserem Zunftmeister auf gewohnt souveräne Art „durchgezogen.“ Bevor der Hauptgang in Angriff genommen werden konnte, erlebte Roger I., unter der Schirmherrschaft seines Weibels, seine erste Bewährungsprobe. Vielen herzlichen Dank dem Tobler Team für seinen grossartigen Einsatz sowie das vorzüglich zusammengestellt Menu. (Unsere Eglimutter Bea hatte anscheinend einen „massiven Einfluss“.)

Unser Zunftchörli unter der Leitung von Harry Laube, war für den ersten Höhepunkt der Darbietungen besorg. Es erstaunt nicht, dass sie nun doch nicht abgeworben werden konnten. Robby Dix, persönlicher Gast des Eglipaares, erfreute nun die Anwesenden mit seiner „Bauchrednerei“. Er hatte die Lacher offensichtlich sehr auf seiner Seite.



Nach dem Dessert reihte sich Attraktion an Attraktion. Vom Mann mit dem Hut, der Guggenmusik „Xenon, die es verstanden die Anwesenden mit ihrem russischen Sound in ihren Bann zu ziehen, den Begrüssungsworten unseres Gemeindepräsidenten, der Einführungslektion in die Fischkunde des Vierwaldstättersees, durch Brigitte Gemann (Einwohnerratspräsidentin) selbstverständlich ohne politische Seitenhiebe auf den Vorgänger, wurden nur am Rande zur Kenntnis genommen. Spannend wurde es, als unserer Freunde aus Meggen, sprich Beat Gisler ans Rednerpult trat, es war sehr unterhaltsam zu erfahren, welche Auswirkungen die Strömungen des Vierwaldstättersees auf unsere Horwerbucht haben. Nur hier sei vermerkt, dass die Distanz zum Bier (Meggen - Brauerei Eichhof) doch kürzer ist. Unsere Konkurrenz aus Horw die Möwenzunft, beendete den Reigen der „Glückwünsche“ und die „Nachtheuler“ setzten mit ihrem Auftritt traditionsgemäss den erwarteten Schlusspunkt des offiziellen Teils. Unter unserem Musikus Erwin konnte nun bis um 2.00 Uhr das Tanzbein geschwungen werden. Unser Alt-Eglivater Ernst I. absolvierte die letzte Tanzrunde. Herzlichen Dank unserem Egli- und dem Weibelpaar, sowie allen Mitwirkenden für einen unvergesslichen Abend.

Euer Zeremoniemeister
Hans-Peter Barth

Ehrenfester Zunftrat hochwohllobliche Zünfter liebe Gäste, Verwandte und Freunde

Wieso machst du nicht Eglivater, mit diesen Worten von Bernhard kam am 4. Oktober der Stein ins Rollen. Nach anfänglicher Skepsis ob ich dem Amt gewachsen bin und der Überraschung, dass ich gefragt wurde habe ich aber sofort die Unterstützung von meinem Schatz bekommen. Wie jetzt weiter? Beas Chef hat sofort sehr positiv reagiert und wollte gleich die ganze Brauerei Eichhof informieren und mein Chef hat mir auch gleich die volle Unterstützung der Firma h+b bürorama zugesichert. Also mussten nur noch wir zwei entscheiden. Das brauchte aber kein Weekend, 15 Minuten reichten und ich sagte sofort Bernhard Bescheid, dass wir bereit sind. Das nächste war die Frage wen wir als Weibelpaar nehmen könnten. Wer könnte zu uns passen? Das kann doch nur Bruno und Margrith sein dachten und sagten wir gleichzeitig. Auch die zwei haben sich kurzfristig entschieden und so stand das Egli und Weibelpaar 2008 fest.

Bei herrlichem Sonnenschein sassen Bea und ich am 7. Oktober mit Bernhard und Hansueli auf der Terrasse von Bernhard und wurden sachte an das Amt herangeführt. Von da an wussten wir, dass unsere Freizeit von den Vorbereitungen dominiert wird. Ruhig haben wir dies und das organisiert, gestaltet und vorbereitet. Je näher aber der Termin vom Bot kam umso nervöser wurden wir, vor allem ich. Kann ich ruhig sein, kann ich mal meinen Mund halten, wie verhalte ich mich bei Zunffreunden. Zum Glück hatten wir Bruno und Margrith, mit ihnen konnten wir immer alles besprechen, das und dass wir viel miteinander gesprochen und gelacht haben hat die Zeit verkürzt und uns geholfen ein wenig ruhiger zu bleiben.

23.11. der Tag, am Abend Bot, alles ist vorbereitet, ich bin bereit. Ich weiss nicht lag es an meiner Arbeit, an der Motivation oder der Nervosität, auf jeden Fall war ich schon um 17.00 Uhr im Brändi und habe eine kurzweilige Zeit mit Schmegi und Jörg verbracht. Gemerkt hat auf jeden Fall niemand was und Bea machte sich mit Margrith bereit für den Abend im Felmis. Alles läuft gut, wir können dicht halten, wenigstens ich, denn Bea stiess gleich ihr Weinglas um als Simon mit Hanspeter das Felmis betrat. Den Frauen blieb das natürlich nicht verborgen und so war nach der Präsentation im Brändi auch im Felmis das Geheimniss gelüftet.

Eglipaar 2008 Roger I.+Bea mit Weibelpaar Bruno+Margrith
und das Motto

Egli, Frosch oder Stier einfach weldi tier

übrigens für alle, Egli wegen der Zunft, Frosch wegen der Meggerzunft und der Stier war
einfach gut weil es sich reimt

Die Gratulationen waren gewaltig, Küsschen hier, Küsschen da, Hände schütteln hier und
da. Alle haben gratuliert, haben Mut zugesprochen, aber vor allem haben alle ihrer Freude
und ihren positiven Gefühlen uns gegenüber freien Lauf gelassen. Wenn es uns bis jetzt
nicht ganz bewusst war, was dieses Amt bedeutet, spätestens nach all den Gesprächen mit
euch, den aufmunternden Worten von euch wussten wir das gibt ein gewaltiges Jahr.

Am nächsten Morgen besuchten wir vier den Weihnachtsmarkt, das war toll, ganz Horw
wusste anscheinend bereits wer wir sind und die die es noch nicht wussten, wurden
umgehend informiert. der mit dem Schnauz , der ist es wurde überall getuschelt. Andere
fragten uns ganz direkt, ob wir es sind und wieder andere gratulierten einfach spontan. Von
da an wussten wir, dass die Horwer Bevölkerung hinter uns steht und uns neben all den
anderen Freunden, Bekannten und Verwandten durch das Jahr tragen wird.

So viele gute Worte, so viel Lob und so viele beste Wünsche bringen aber auch
Verantwortung mit sich. Mein Rucksack wurde immer mehr gefüllt, du bist der Jüngste, du
bist der Dreissigste oder ihr macht das bestimmt sehr gut gingen uns immer mehr durch den
Kopf. Was erwartet man von uns? Können wir diese Erwartungen erfüllen? Können wir den
Wünschen gerecht werden?

Ich weiss nicht, ob wir das immer können, ob wir immer und zu jeder Zeit so handeln wie das
von uns erwartet wird und ob wir das ganze Jahr zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind,
aber wir werden es ganz sicher immer wieder versuchen und uns anstrengen, so dass die
Zunft, aber auch die Gemeinde durch uns würdevoll und gut vertreten wird. Wenn trotzdem
jemand das Gefühl hat das könnte man doch auch so, oder das hätte man auch anders,
macht nicht die Faust im Sack, sucht das Gespräch, wir sind gut, aber miteinander werden
wir besser.

Weihnacht, Neujahr was solls. Die Inthronisation steht vor der Tür. Nicht mehr lange und es
wird ernst, nei mer nämids ned z`Ernst, ja die Nervosität kommt wieder. Was passiert an
diesem Abend. Wie sieht die Deko aus, wer macht was. Macht überhaupt jemand etwas.
Was gibt es zu Essen. Ja all diese Fragen rauben mir den Schlaf und niemand spricht mit
mir, niemand sagt mir noch etwas, alle sind ruhig und geben sich so cool. Bea macht mal
eine Andeutung hier oder da aber auch sie sagt nichts. Alle lassen mich im Ungewissen,
dabei wisst ihr alle dass ich nur deswegen überall helfe dass ich weiss was läuft. Aber dieses
Jahr ist alles anders, ich weiss nichts, deswegen kann ich ja auch noch nicht schreiben die
Tischedeko sei schön das Foyer, die Bühne sei toll, ich weiss ja nichts. Nein im Ernst, klar
bin ich überzeugt dass alles wieder toll wird, das alles schön ist und wieder viele Hände
dafür notwendig waren. Dafür möchte ich mich jetzt schon bedanken.

Danken möchte ich aber Bernhard und dem ganzen Zunftrat, denn sie ermöglichen es, dass
wir vor so einem rüudigen Jahr stehen. Bedanken möchte ich mich auch bei Hansueli und
Doris samt Weibelpaar, sie haben mir wertvolle Tipps gegeben, so das wir vieles ruhiger
nehmen konnten, auch bei Hanspeter bedanke ich mich sehr gerne, ich weiss nicht wer
manchmal mehr Geduld brauchte, aber ich weiss, was du für uns auf die Beine gestellt hast.
Auch dir Harry möchte ich für die tolle Plakette danken. Nicht zu vergessen Bruno und
Margrith unser Weibelpaar, schon jetzt merken wir dass wir uns jederzeit auf euch verlassen
können und ich denke ihr werdet uns noch in so mancher Stunde beistehen und uns helfen
wo ihr könnt.

Ein ganz spezieller Dank gebührt natürlich meinem Schatz, sie die sich noch vor einem halben Jahr nicht vorstellen konnte Eglimutter zu werden, und mich jetzt in allen Belangen unterstützt, mir hilft und mir immer wieder zuhört. Ach ja, bevor ich es vergesse und die die mit mir einen Tanzkurs besucht hat und es da bestimmt sehr schwierig hatte. Nicht das ich ihr auf die Füße gestanden wäre, aber meine Bewegungen waren halt nicht immer ganz so wie sie sein sollten. Das ist auch ein kleiner Hinweis für die tanzfreudigen Frauen, denkt daran ich bin Anfänger. Mit einer Säge kann ich halt besser umgehen als mit meinen Beinen. Aber nochmals zu Bea, Schatz ich möchte dir wirklich ganz herzlich danken für alles was du für mich gemacht hast und für alles was du noch machen wirst.



So jetzt schauen wir aber noch ein wenig in die Zukunft, die Fasnacht steht vor der Tür, lassen wir sie herein, sind wir mal wie die Tiere, glatt wie ein Fisch, ausgelassen wie ein junger Löwe, beweglich auf der Tanzfläche wie die Schlange oder einfach nur ruhig und geniesserisch wie der Bär nach einem Bienenstock. Egal wie, egal was, Hauptsache es macht Spass. Gehen wir mal an den Maskenball, oder an das Fest, geniessen wir Abende mit Freunden, lernen wir neue Freunde kennen oder vertiefen wir bestehende Freundschaften. Ob an der Fasnacht mit dem Motto weldi tier oder später bei einem der zahlreichen schönen Feste oder Feiern die in oder um Horw stattfinden werden.

Ich wünsche euch jedenfalls eine rüdig, verreckti Fasnacht 2008 mit vielen wilden Begegnungen und noch manch tolles fest übers Jahr

egli, frosch oder stier einfach weldi tier

ach ja die Tagesschau kommt halt zwei Stunden später

Roger I.



Mann im Frack



De Andi wott uffstelle auf seiner Terrasse es Partyzelt, damit Lüüt nid stönd im Räge
Er isch ganz rechtschaffe, für alles glaubt er, bruechts zuerst vom Gemeinderat de Säge
es wird dussen langsam chalt, da tuet ändlich Bewilligung inneschneie
Gebühren fascht so tüür wi's Zält, de Vogel tuet uss allne Wolke gheie
s'Zält im Spätherbscht no uffstelle, dem Andi wird's Angst ond Bange
fürs Entfärne muess er dänk zerscht no e Abbruchbewilligung verlange

A me nä Musikkonzert es isch nid eifach die Stückli z'erkenne
De Dirigent seit, bim nächste Lied müend er chönne es Fahrzeug benenne
Musig faht a spiele, scho chonnt die unbekannte Melodie wo tönt Tü ta to
Zum Glück hämmer Theres dabii, dänn die stoht uff und schreit Postauto

Mit einem Funkschlüssel chasch s'Auto vo witterm einschalte
S'Rita stoht vor em Auto, sie cha sich noch am Schlüssel halte
Sie drückt und drückt und drückt auf de Schlüssel und tuet flueche
Wenns Auto beim Bahnhof häsch, muesch es nid im Felmis sueche

Im Kekeis sim Buech, tuet de Gusti es ganzes Kapitel verfasse
Mit em Honorar chönnt er ond Esther es paar Ferienwoche verprasse
Leider giits kei Geld vom Bund de Gusti cha mit sim Bitrag nümme prahle
Soldate münds nid läse ond Verfasser chönne ihre Biiträge selber zahle

A de Chilbi tut e Dragan rumore, es seit deshalb üsse Italiano
pass uff ich gibt er eis a d'Ohre ond mach nun piano
de Dragan verstoht doch nid italienisch, das isch logisch
üsse Italiano verstoht nid albanisch und bliibt deshalb nid stoisch
er wott nun däm Vandal e Schlag versetze
tuet dábii siine Schultere schlimm verletze
d'Moral vo de Gschicht, la doch dä s'nächstmal sofort vo de Polizei verhafte
Enzo di bruuche nid vier Woche, um sonä Vorfall chönne z'verkrafte

Gächter ond Konsorte tüend a de Chilbi e Wettbewerb für Chinder lanciere
sie möchte, dass Egli-Zunft die drüü Gwinner mit grosse Prise tuet honoriere
LUKB springt gärn ii, de Ueli tuet a de Preisverleihig mit drü grosse Scheck prahle
es isch für us es Rätsel, wie mer auf so grosse Check so chline Zahle cha male

De Andi tuet de Zunfratsausflug i südliche Gfield organisiere
er suecht Postauto und tuet alle Zugverbindige studiere
totales Rauchverbot im Zug, es isch schwierig für de Andi sich so lang s'enthalte
biim Rückweg tuet drum de Zug bi jedem dritte Bahnhof fürne Zigarett epause halte

De Ruedi tuet einlade de Zunftrat zumäne feine Marronniessen
die Marroni müend lang bliibe i de Glut sösch chaschi nid frässe
i dä FÜRwehr isch er nid gsii, Gluet tuet er im eine Plastikeimer entsorge
bei de Post weiss mer nüd vo Chemie, nach äm Esse chan er grad e neue bsorge

Dem Horwer Gmeindrat isch de rote Fisch im Wappen heilig
Stellt eine s'Plakat mit dem Fisch uff, seit er, weg damit und möchets eilig
Zum Glück chönnt wenigstens während de Fasnacht nid alle Narren regiire
Sösch würde dä Gmeinderat noch üsse Eglifahne konfisziere

Dä Erscht tuet mit grossem Aufwand d'Weihnachtsfir organisiere
fascht kei Zünftler mäldet sich aa, tünt dii mich i de Zunft sabotiere
Frühzeitig sich anmelde, da chasch Kälte drü Woche voraus scho spüre
Lieber unagmeldet erschiine, es längt, wenn nur a däm Obig tuesch früre

Bisch än Waldbsitzer, muesch a Wiinachten kei Christbaum chaufe
So dänkt de Ueli und und wott mit dem Noldi i Wald go laufe
Si händ Seil und Packträger debii, um de Baum aufs Autodach z'binde
So viel Bäume tuet de Ueli nid erwarte, dänn er cha sii Wald gar nid finde
S'nächste Jahr gosch de Christbaum eifach im Pilatusmärt go poschte
Buechs kei Karte und muesch nid wisse, wo isch Weste ond Oschte

Häsch de Hardy gsäh letzte Sunntig im Winkel umespaziire
mir händ us gfragt, isch ihm nid guet, das er a däre Chälti tuet friere
Ihr müend kei Angscht ha um sis guete Wohlbeinde
Er suecht dort Winkler Chilbi, wo erscht morn tuet stattfinde



Abschiedsrede Hansueli I. 12.1.08

Nach langer Klausur in den Bergen und noch fast in der Weihnachtszeit, bin ich nach der Rückkehr in heimatliche Gefilde nur noch inkognito, als hinkende Wettertanne, unterwegs gewesen.

Der Weibel musste seine Ganze Überredungskunst anwenden, das Ich heute hier erscheine.

Einer alten Wettertanne wird der letzte Schmuck genommen und der Koffer der Macht ist zur Abgabe dabei und die Schürze kann ich nur noch zur Hausarbeit brauchen

Jetzt steh ich „blutt“ da.

Weibe zieh mich nochmals würdig an !

Ehrenfester Zunftrat

Hochwohllöbliche alt Egliväter

Hochwohllöblicher neu Egliväter

Liege Zünflerinnen und Zünftler

Verehrte Gäste

Es ist vorbei.

Mit Antibiotika haben wir in dieser Woche den Eglipaarvirus erfolgreich bekämpft und die neue Hüfte quitscht nicht mehr.

Ein tolles Jahr liegt hinter uns.

Es begann mit einer wunderbaren Inthronisation. Nochmals herzlichen Dank.

Nach einigen ruhigen Wochen begann die Fasnachtszeit.

Wunderschöne Kindergartenbesuche und eine Schulhausfasnacht mit Entführung bleiben uns unvergessen.

Fitnessprogramm waren die Seniorenfasnacht und der Nachmittag im Altersheim. Tanzen bis die Füsse qualmen.

Beeindruckt hat uns die Freude an der Arbeit,

bei Kindergärtnern, Schülern, Lehrem, Wagenbauern, Fasnachtsverrückten und bei euch Zünflerinnen und Zünftlern, es macht mich stolz ein Eglizünfler zu sein.

Schmutziger Donnerstag, Hozu Fäzzete und der Fasnachtsumzug unter einer halben Tonne Orangen in der Wunderschönen Kutsche bei gärtnerischen. Frühlingstemperaturen und tolle Stimmung,
man muss es erlebt haben um diese Eindrücke zu fassen, es war einfach toll,
neudeutsch, Affengeil oder als Luzerner
rüdlig- veräckt schön!

Die vielen Einladungen und Begegnungen aufzuzählen würde den Zeitrahmen sprängen.
Sie waren wunderschön, wir genossen die Gastfreundschaft und feierten mit.

Unter einem Schönwetterstern stand auch der Eglivaterausflug nach Oeschberg und Pfaffwil.
Nach einigen Umleitungen wurde alles gefunden leicht verspätet gefunden.

Die Chilbis fanden wie fast jedes Jahr bei wunderschönem Wetter statt. Sie war ein Grossanlass für unsere Gemeinde und ein Grosserfolg für die Zunft.
Nur leicht getrübt durch die Entführung des Hauptpreises. Der Fernseher ging nach Meggen, an alt Fröschenzunftmeister Ernst
Du siehst Bernhard alles musst du dem Alten nicht nachmachen. Wir halten uns beim Schiessen und Kegeln dafür wieder schadlos.

Der Herbst gestaltete sich dann etwas ruhiger.
Wir hatten Zeit, den Eglivater zu suchen.
Und ich hatte zeit, darüber nachzudenken,
was kommt danach??
oh weiha, was kommt danach?
Oh Schreck, Doris und Theres wollen mich zum Wanderer, "Walker Klasse 1", ausbilden
Dabei gibt es doch Verkehrsmittel, zum Beispiel, Bergbahnen !!

Auch die Schattenseiten des Lebens wurden uns vor Augen geführt.
Zwei liebe Freunde mussten uns leider viel zu früh verlassen.
Willi und Werni,
Wir werden euch in unseren Herzen tragen!

So nun ist es endgültig vorbei !!!!!

Es bleibt mir nur Dank zu sagen.

An die Chrapferinnen und Chrapfer, ohne euch wäre alles nicht möglich, ihr seid die Zunft, das Zunftleben.

Dank
dem Zunftrat und den Spycherwärten

Dem Zeremonienmeister und dem zwischenzeitlich leicht schwächenden Zunftmeister,
Bernhard ging dir der Saft aus? Du musst halt mehr essen und trinken um Energie zu tanken, sonst fällst du noch aus dem Leim,
nimm dir ein Beispiel an mir,
„Gsund und gfässig“
und mit neuer Hüfte, Model Porsche, auch noch schnell.
Aber nicht das du jetzt auch wegen dem eine neue Hüfte willst.

Jetzt hätte ich sie beinahe vergessen.
Unser Weibelpaar Max I. und Theres

Nicht nur als unsere Chauffeure standen das Weibelpaar ihren Mann, ähh ihre Frau, ähh ämm ihren Fraumann, oder ihren Mannfrau ?
Lassen wir das, dass gibt nur ärger und wir brauchen noch einen Juristen.

Ohne euch, liebes Weibelpaar, wäre alles nur halb so schön gewesen.
Ihr habt gewusst: wann, wie, wohin.
Das Zepter und den Orden immer im Auge.
Um unser Wohl wart ihr besorgt.
Nicht immer aber auf meine Kilos achtend.

Herzlichen Dank für euren Einsatz und eure Freundschaft, möge es auch weiterhin lustig und kulinarisch lässig weiter gehen.

Nochmals allen herzlichen Dank an alle
für ein wunderbares Eglivaterjahr 2007

Es lebe der 30ste Eglivater Roger I. !!!!

Zunftsenioren

Wanderprogramm 2008

Obwohl die Wandervorschläge für dieses Jahr spärlicher ausgefallen sind, haben wir uns bemüht ein interessantes Programm zusammen zu stellen.
Wir glauben, dass sich im Angebot für jedermann, etwas passendes finden lässt!

Wir ermuntern euch bei dieser und jener Wanderung teilzunehmen und so vergnügliche Stunden im Kreise der Zunftfamilie zu verbringen.

Wir hoffen, dass WETTERGLÜCK und viele TEILNEHMER uns im Jahre 2008 begleiten.

Mit frohen Wandergrüssen

Sepp Furrer

2008



Monat	Anlass	Organisation
JANUAR	<i>Winterzauber</i>	M. Heini
FEBRUAR	<i>Engelberg - Horbis</i>	S. Furrer
MÄRZ	Ettiswil - Buttisholz	S. Furrer
APRIL	Kloster Eschenbach	S. Helfenstein
MAI	Gottschalkenberg	M. Heini
JUNI	Biosphären - Reservat	K. Hubacher
JULI	Axalp	S. Furrer
AUGUST	Rümlig	K. Hubacher
SEPTEMBER	2 Tage Jura	R. Sigrist
OKTOBER	Napfwanderung	S. Furrer
NOVEMBER	Allwettertour	S. Furrer
DEZEMBER	Divertimento	M. Heini / S. Furrer

Familien-Schneeplausch Eglizunft



Voraussichtlich Winterhorn,
Hospental

Samstag, 23. Februar 2008

- **Treffpunkt:** Talstation Skilift Winterhorn 09.30 Uhr
(Fahrzeit mit dem Auto ca. 1 Stunde)
- **Treffpunkt Mittagessen:** Mittelstation ab ca. 11⁴⁵ Uhr
- **Fahrgelegenheit:** Wir gehen mit Privatautos, bitte organisiert euch selber.

- **Anmeldung und Auskunft betreffend Durchführung bei
Felix Renner Tel. 041 340 10 51**

